



Afrika-Reise - Deutschland steht Kamerun bei Bewältigung der Flüchtlingskrise zur Seite

Afrika-Reise - Deutschland steht Kamerun bei Bewältigung der Flüchtlingskrise zur Seite
Bundesminister Dr. Gerd Müller hat der kamerunischen Regierung am Donnerstagabend bei seiner Ankunft in der Hauptstadt zugesagt, das Land bei der Aufnahme von Flüchtlingen in den armen Nordprovinzen weiterhin zu unterstützen. Dorthin haben sich mindestens 40.000 Menschen aus Nigeria vor den gewaltsamen Übergriffen der Terrororganisation Boko Haram gerettet.
Minister Müller: "Kamerun als Stabilitätsanker in einer instabilen Region zeigt große Solidarität mit den Flüchtlingen aus den Nachbarstaaten. Rund 170.000 Flüchtlinge sind aus der Zentralafrikanischen Republik nach Kamerun gekommen, im Norden des Landes reißt der Flüchtlingsstrom aus Nigeria nicht ab. Wir lassen die Menschen in Kamerun bei der Bewältigung dieser Krise nicht allein!"
Mitarbeiter von Hilfsorganisationen berichteten der Delegation aus Deutschland von katastrophalen Zuständen. Lebensmittel und Wasser würden knapp, der Preis für Hirse, einem Grundnahrungsmittel des Landes, hätte sich im Norden verdoppelt, die Sicherheitslage sei aus Angst vor Boko Haram-Übergriffen und der Militärpräsenz in der Region angespannt, das wirtschaftliche Leben in den Grenzregionen sei zum Erliegen gekommen.
Immer wieder gebe es Übergriffe von Boko Haram auf kamerunisches Staatsgebiet. Deutschland unterstützt Kamerun bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise mit 21,5 Millionen Euro, 6 Millionen Euro davon für die Menschen im sogenannten Extremen Norden.
Kamerun ist künftig auch ein Partner beim Aufbau eines landwirtschaftlichen Innovationszentrums. Dabei geht es unter anderem um den Anbau von Kartoffeln und Kakao und deren Verarbeitung im Land. Außerdem verstärkt das Entwicklungsministerium sein Engagement im Waldschutz. Das Kongobecken ist neben dem Amazonas-Regenwald der wichtigste CO2-Speicher, die "Lunge der Erde".
Minister Müller: "Wirtschaftlicher Aufschwung in Afrika muss mit und nicht gegen die Natur gestaltet werden. Dazu wollen wir unser Fachwissen einbringen und uns engagieren, damit die Einzigartigkeit Afrikas mit seiner Artenvielfalt erhalten bleibt."
Um Nachhaltigkeit in globalen Lieferketten war es auch auf der ersten Station der Reise, in der Demokratischen Republik Kongo, gegangen. Mit deutscher Unterstützung werden dort Mineralien aus Minen, beispielsweise Coltan, zertifiziert, das für die Produktion von Mobiltelefonen weltweit abgebaut wird. Im Umfeld der wirtschaftlichen Ausbeutung dieser Rohstoffe gibt es zahlreiche Konflikte. Zertifikate sollen Auskunft über deren Ursprung und die Sozial- und Umweltbedingungen bei deren Abbau geben.
Kurzlink zu dieser Meldung
<http://www.bmz.de/20150313-1>
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Europahaus, Stresemannstr. 94
10963 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 / 185 35-24 51 oder -28 70
Telefax: 030 / 185 35-25 95
Mail: presse-kontakt@bmz.bund.de
URL: <http://www.bmz.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

10963 Berlin

[bmz.de](http://www.bmz.de)
presse-kontakt@bmz.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

10963 Berlin

[bmz.de](http://www.bmz.de)
presse-kontakt@bmz.bund.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage